

FREIWILLIG GEFANGEN IN DER ILLUSION DER WAHL

von Rahma Mhaede, Corvinianum Northeim 10a



Du bist kein Mensch. Du bist ein Datensatz.
Gebaut aus Bits, dein Herzschlag ein Witz.
Fühl dich besser bedroht,
Denn sie kennen all deine Farben,
Deine Gefühle, während deine Gehirnzellen
starben.
Vom ersten Klick bis zum Hirntod.

Du bist kein Mensch, sondern ein Datensatz.
Du bist nicht traurig, sondern hast einen Algorith-
mus-Fehler.
Du bist nicht verliebt, sondern im Rausch vom
endlosen Scrollen.
An deinem Handy klebst du wie mit Leim und
Kleber,
Aber du kannst glücklich sein, du musst es nur
wollen.

Du bist, was du klickst,
Und wage es ja nicht, mal falsch zu klicken,
Ein falsches Video, ein Tab zu lange offen –
Dann kannst du nur noch hoffen –
Du bist auffällig in nur wenigen Augenblicken,
Da fängt die Uhr nach kurzer Zeit schon an zu
ticken.

Man trackt dich,
Man kennt dich.
Mit jedem Like, mit jedem Schritt.
Dein Handy, es hört mit.
Es sieht mit,
Es fühlt mit,
Es denkt mit.

Sie wissen, wann du schläfst,
Sie wissen, wie viel du bestellst,
Sie wissen, wie lange du scrollst,
Und wann du dir selbst nicht mehr gefälltst.

Dein bester Freund, der Algorithmus,
Er kennt dich besser als du dich selbst –
Besser als jeder andere auf der Welt.
Er saugt dir deine Lebenslust,
Verschlingt dich wie der Bankautomat das Geld.
Du ertrinkst in seinen warmen Armen, die immer
für dich offen sind.
Doch sie sind nur so warm, weil der Server über-
hitzt.
Und du bist dumm und arm, weil du immer am
Handy sitzt,
Und am Scrollen bist –
Weil ChatGPT für dich denkt und schwitzt.
Jedes Mal, wenn du klickst

Ein weiteres Video erblickst,
Noch ein Signal an den Algorithmus schickst –
Dann wisse, dass du langsam erstickst.
In den warmen Armen des überhitzten, durch-
geschwitzten Systems.
Mit seinen Händen hält es dich fest,
Und du lebst gerne in seinem gemütlichen Nest.
Im sozialen Nest mit den kreischenden Krähen,
Sobald du es verlässt, merkst du, es fehlt dir
extrem.
Wie ein Vogel, der verlernt zu fliegen,
Bleibst du ausgelaugt in deinem Bett liegen.

Doch der Algorithmus bietet dir Komfort.
Seine Augen betrachten deinen Scroll-Horror,
Seine Stimme flüstert in dein Ohr,
Seine mühelosen Worte „scroll weiter, scroll
ruhig weiter“
Bringen die Sucht in dir hervor.
Doch von Zwang ist nie zu sprechen.
Es kostet kaum Kraft, auszubrechen.
Niemand mag es dir sagen,
Auch weil sie es selbst nicht wagen,
Aber du hast immer die Wahl,
Ob du lieber entweichst dieser Qual,
Oder dich verschlingen lässt brutal,
Dich selbst erstichst mit deinem Pfahl.

Aber du? Du klickst.
Und gibst ein Stück mehr ab.
Von deinem Ich,
Von deiner Seele,
Von deinem Menschensein.
Denn du bist kein Mensch. Du bist ein Datensatz.

